

Ein einfaches Foto kann viel verraten

AUSSTELLUNG Gruppe „Jadewale“ stellt Fotos und Videos über den Schweinswal in der Nordseepassage aus

Mit einer Fotoausstellung machen Naturfotografen aus der Region auf die Schweinswale in der Jade aufmerksam. Die Ausstellung läuft bis zum 6. November.

VON HENDRIK SUNTKEN

WILHELMSHAVEN – Spaziergänger am Nassauhafen konnten schon so manches Mal dort eine Gruppe von Fotografen beobachten, die mit ihren Kameras auf die Wellen zielen und auf den richtigen Moment für das perfekte Motiv warteten.

Die Hobbyfotografen, die sich kurz „Jadewale“ nennen, waren auf der Suche nach Schweinswalen. So einige der Tiere gerieten während der Ausflüge in den Sucher. Die dabei entstandenen Foto- und Videoaufnahmen und informativen Texte sind bis zum 6. November in der Nordseepassage zu sehen.

„Irgendwann kam uns die Idee, eine Ausstellung mit unseren Fotos zu machen. Wir wollen damit über die Tiere und ihre Gefährdung informieren“, sagte Imke Zwoch, Hobbyfotografin und Mitarbeiterin der Wattenmeer-Nationalparkverwaltung. Mit Unterstützung von Sponsoren und dem Centermanagement der Nordseepassage sei dies möglich gewesen.

Bürgermeisterin Ursula Glaser gehörte zu den Gast-



Die „Jadewale“ (vorne, v.l.) Michael Hillmann, Imke Zwoch, Reinhild Tönnies und Kurt Bernert freuen sich über ihre Foto-Ausstellung über die

rednern, die der Gruppe aus naturbegeisterten Fotografen zu der Ausstellungseröffnung gratulierten. „Solche Ausstellungen von Ehrenamtlichen bringen der Stadt zusätzliche Abwechslung und Vielfalt. Sie opfern ihre Zeit, um die Tiere bekannt zu machen und machen dadurch auch die Stadt bekannt“, so Glaser.

Auch Peter Südbeck, Leiter der Nationalparkverwaltung,

Schweinswale. Bei der Eröffnung in der Nordseepassage waren (hinten, v.l.) Michael Diers (WTF), Jan Herrmann (Tierarzt und Walexperte), Lars Flem-

ming (Centermanagement Nordseepassage), Peter Südbeck (Leiter Nationalparkverwaltung) und Bürgermeisterin Ursula Glaser dabei.

lobte die Arbeit der Jade-Wale. Sie würden das Wattenmeer und die Schweinswale mit ihren Fotografien für die Wilhelmshavener zugänglicher machen. „Es wäre kaum denkbar gewesen, dass sich der Südstrand zu einem Hotspot für die Walbeobachtung entwickelt“, sagte Südbeck.

Besonders informativ war der Redebeitrag von Tierarzt und Walexperte Jan Herr-

mann aus Wittmund. Er erklärte, warum sich die Schweinswal-Sichtungen häufen: „Womöglich finden die Schweinswale in der Jade viele Beutetiere, um ihren Energiebedarf zu decken. Es könnte sein, dass sich die lokale Population vor Niedersachsen vergrößert.“

Die Aufnahmen von Naturfotografen seien wichtig, um die Tiere anhand ihrer Narben

und Merkmale zu identifizieren und somit ihr Verhalten nachzuvollziehen.

Michael Diers, Geschäftsführer der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH (WTF), plädierte dafür, dass die Region stärker und selbstbewusster mit der Natur als Thema umgehen müsse. Das Weltnaturerbe Wattenmeer sei ein besonderes Alleinstellungsmerkmal für die Küste.

WZ-FOTO: LÜBBE